

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 77 (2015)
Heft: 11

Rubrik: Sicherheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeden Holzschlag planen

Für manchen Landwirt beginnt demnächst wieder der Holzschlag im eigenen Wald. Doch Achtung, es kann auch schief gehen. Dies bedeutet, es kann zu Sachschäden, Unfällen oder zu Holzverlusten kommen. Voraussetzung für eine sichere Holzernte hängt von persönlichen Einflüssen und von der verfügbaren Technik ab.

Ruedi Burgherr

Zu den persönlichen Einflüssen zählen: Fitness, Konstitution, Freude an der Arbeit, Erfahrung und Fachwissen. Die Technik muss auf die vorgesehene Arbeit abgestimmt sein. Wir empfehlen allen Landwirten, nur dann einen Holzschlag zu machen, wenn eine Seilwinde vorhanden ist, sonst kann es meist kompliziert und gefährlich werden. Am sichersten ist eine Seilwinde mit Funkbedienung, denn

so können die Sicherheitsabstände besser eingehalten werden. Dass ein Holzschlag ohne Seilwinde funktioniert, ist eher die Ausnahme, denn der Waldboden sollte nicht unnötig befahren werden. Im nahen Ausland dürfen Rückegassen nicht näher als 40 m nebeneinander sein. Zudem können mit Seilwinde und Funkbedienung Sicherheitsdistanzen besser eingehalten werden. Wer einen

Holzschlag plant, muss einige Überlegungen anstellen.

Ausbildung und Fähigkeit

Wer im Wald arbeitet, braucht die nötige Erfahrung sowie die erforderliche Aus- und Weiterbildung, denn sicheres Arbeiten lohnt sich immer. Folgende Fragen soll man sich zuerst stellen:

- Bin ich fähig, diese Arbeit sicher auszuführen?
- Habe ich die nötige Ausrüstung?
- Kann ich mir die nötigen Fachkenntnisse erwerben?
- Muss ich die Arbeit einem Unternehmer übergeben, der sie professionell und sicher ausführt?

Wer an seinen Fähigkeiten zweifelt, soll den zweiten oder dritten Weg wählen, denn es lohnt sich nicht, Risiken einzugehen. Ein Forstunternehmer oder ein Kollege aus der Landwirtschaft, der die nötige Erfahrung und Ausrüstung mit sich bringt, kann beauftragt werden. Zudem sind Forstunternehmen in der Lage, das Holz zu übernehmen.

Sicherheitsregeln

Die Sicherheitsregeln müssen unbedingt eingehalten werden. Man weiss, dass die meisten tödlichen Unfälle sich beim Fällen ereignen. Die hauptsächlichen Unfallursachen sind:

- herunterfallende Äste
- ungenügende Sicherheitsdistanzen
- ausschlagende Bodenstücke
- Aufreissen von Laubholz

Wer Waldarbeiten durchführt, braucht minimale Kenntnisse über Gefahren und sichere Arbeitsweise. Diese Kenntnisse erwirbt man sich in einem Kurs und in Zusammenarbeit mit kompetenten Mitarbeitenden. Die Informationskampagne «Sicherheit im Privatwald» ist eine gemeinsame Aktion von BAFU, SUVA, WVS

* Geschäftsführer der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft BUL, Schöffland AG



Vor dem Fällen müssen der zu fällende Baum und die Umgebung beurteilt werden. Bilder: BUL

und BUL. Das Bundesamt stellt finanzielle Mittel zur Verfügung.

Interessierte finden das Kursangebot unter www.holzerkurse.ch und können sich dort auch online anmelden.

Sicherheitsmassnahmen beim Fällen

Das Fällen ist die gefährlichste Arbeit im Wald. Mehr als 50 % der tödlichen Unfälle ereignen sich beim Fällen.

Folgende Punkte müssen beim Fällen eines Baumes beachtet werden.

- Beurteilung des Baumes, der Umgebung, von Totholz, der Baumart und der Arbeitsorganisation
- natürliches Wachstum, Fällrichtung, korrekte Fallkerbe
- Hilfsmittel zum Fällen, Seilwinde, Fällkeile, Anschlagmittel
- Warnung und Schutz Dritter, Warnsignale, Absperrungen
- Rückweiche

Wer einen Baum fällen will, muss alle nötigen Vorsichtsmassnahmen treffen, damit kein Unfall passiert. Die Gefahrenzonen müssen unbedingt beachtet werden. Im Fallbereich darf sich niemand aufhalten. Alle Personen im Gefahrenbereich müssen gewarnt sein.

Die erste Massnahme ist die Bestimmung der Fällrichtung. Sie sollte möglichst frei sein und keine Hindernisse aufweisen. Wenn keine offensichtliche Schneise besteht oder der Baum nicht gerade steht oder in die Fällrichtung hängt, muss eine Seilwinde oder ein Seilzug eingesetzt werden. Sowohl Seilzug als auch Seilwinde müssen umgelenkt werden, damit die Bedienungsperson und das Fahrzeug sich nicht im Gefahrenbereich befinden. Dies bedeutet, dass der Traktor zwei Baumlängen vom zu fällenden Baum entfernt sein muss oder umgelenkt ausserhalb des Fallbereichs stehen muss. Das Zugseil muss vor dem Beginn des Fällschnittes installiert werden. Die Umlenkrolle muss die doppelte Zugkraft der Seilwinde aushalten, ebenso die Befestigung der Umlenkrolle. Die Höhe der Befestigung des Zugseils ist abhängig von der erforderlichen Zugkraft zum Fällen des Baumes. Je höher die erforderliche Zugkraft, desto höher muss das Seil angeschlagen werden. Wenn alles vorbereitet ist, wird die korrekte Fallkerbe angelegt. Die Fällrichtung kann mit dem Doppelmeter kontrolliert werden. Die Fallkerbtiefe beträgt $\frac{1}{5}$ des Stammdurchmessers, die Bruchstufe $\frac{1}{10}$, ebenso



Moderne Forstkleider sind angenehm zu tragen, leicht, robust, farbig, funktionell, wasserabstossend und schützen vor Verletzungen. Sie sind auch im Sommer leichter zu tragen.

das Führungsband. Diese Angaben stimmen für einen normal gewachsenen Baum, für abweichende Bäume muss entsprechend korrigiert werden.

Persönliche Schutzausrüstung

Das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung im Forst ist nicht abhängig von der Witterung. Ob es sehr kalt, sehr nass oder sehr heiss ist, die persönliche Schutzausrüstung muss immer getragen werden.

Zur persönlichen Schutzausrüstung gehören:

- Forsthelm mit Gehör- und Gesichtsschutz, evtl. Nackenschutz
- auffällige Forstbluse oder T-Shirt
- Schnittschutzhose
- Forstschuhe oder -stiefel
- Handschuhe
- mit Vorteil funktionelle Unterwäsche
- sinnvollerweise ein Funkgerät

In den letzten Jahren wurde die Forstkleidung punkto Tragekomfort stark weiterentwickelt und verbessert.

Der Tragekomfort von Schnittschutzhosen ist abhängig vom Oberstoff, vom Schnitt, von den Taschen und vom Schnittschutz. Die Materialien werden exakt nach Anforderungen der Fachleute kombiniert,



Eine Seilwinde ist für sicheres Arbeiten unerlässlich. Sie muss aber die Sicherheitsanforderungen erfüllen. Der Traktor sollte pro t Zugkraft ca. 12PS haben, wobei nicht die Stärke, sondern das Gewicht massgebend ist.

z. B. Strapazierfähigkeit, Tragekomfort, Farben, Funktionalität, Bedarf an Taschen. Die Forstbluse kann durch geeignete, auffällige orange oder gelbe (kurz- oder langarmige) T-Shirts oder Hemden mit gleichen Eigenschaften ersetzt werden. Bei normaler Witterung sind Forstschuhe wesentlich komfortabler als Forststiefel. Forststiefel machen nur Sinn bei extrem nasser Witterung. ■

www.holzerkurse.ch

Unsicheres Arbeiten lohnt sich nie, denn niemand kann sich einen Unfall leisten. Die Internetadresse www.holzerkurse.ch vermittelt verschiedene Informationen und zeigt das Angebot an Holzerkursen zum sicheren Arbeiten im Bauern- und Privatwald.

Die Broschüre der BUL «Holzernte und Brennholzverarbeitung» informiert umfassend über Sicherheit bei der Holzerei, «Sicherheit ist kein Zufall» enthält das Produktsortiment der BUL. Zudem sind mehrere Flyer zum Thema erhältlich.

Mehr Informationen und geeignete Ausrüstungen finden Sie unter www.bul.ch oder fragen Sie die BUL, Postfach, 5040 Schöftland, Tel. 062 739 50 40 oder e-mail: bul@bul.ch.

